

II-4622 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl. IV-40.004/24-2/86

2078 IAB

1986 -07- 15

zu 2098 J

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1030
1018 Wien, den 14. Juli 1986
xxxxxxxx Radetzkystraße 2
Stubeingang
Telefon xxxxxxxx 75 56 66-99
Auskunft

Klappe

Durchwahl

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abg. Dr. Marga HUBINEK
und Gen. an den Bundesminister für Ge-
sundheit und Umweltschutz betreffend
Information der österr. Bevölkerung
über die radioaktiven Werte in der Luft
und auf dem Boden (Nr. 2098/J)

In der gegenständlichen Anfrage wird folgende Frage
gestellt:

"Werden Sie die österreichische Bevölkerung unverzüglich
im Zusammenhang mit dem Reaktorunfall in Tschernobyl

- a) über die tatsächlichen radioaktiven Werte in der
Luft und auf dem Boden in Österreich
- b) über die möglichen Gefahren der radioaktiven Be-
lastung in Österreich
- c) über die voraussichtliche Dauer der Strahlengefahr
in Österreich
- d) über sämtliche Maßnahmen, die zum Strahlenschutz
der Menschen in Österreich vorbereitet sind, und
- e) über den Stand der Lebensmittelversorgung in Österreich
informieren?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Zunächst muß ich ausdrücklich festhalten, daß entgegen der in der Einleitung dieser Anfrage aufgestellten, gegenteiligen Behauptung die österreichische Bevölkerung von meinem Ministerium über das tatsächliche Ausmaß der Radioaktivität und über die getroffenen Schutz- und Sicherungsmaßnahmen umfassend informiert und laufend unterrichtet worden ist.

Durch das vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz eingerichtete umfassende Strahlenfrühwarnsystem wurde der Anstieg der radioaktiven Werte unverzüglich erfaßt. Daher war es möglich, in der Folge entsprechende Meßwerte der Bevölkerung über den ORF und die anderen Massenmedien mitzuteilen.

Gleichzeitig wurden vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, insbesondere der Schwangeren und Kleinkinder, vor Gefahren durch radioaktive Kontamination und Aufnahme radioaktiver Stoffe in Nahrungsmitteln getroffen.

Insbesondere durch entsprechende Festlegung von Grenzwerten wurde darüberhinaus sichergestellt, daß nur gesundheitlich unbedenkliche Lebensmittel in Verkehr gelangen.

Schließlich habe ich die Einrichtung eines Service-Dienstes bei meinem Ministerium veranlaßt, der der Bevölkerung rund um die Uhr für telefonische Auskünfte zur Verfügung stand.

Die Information der Bevölkerung über die aktuelle Situation wird wie bekannt laufend fortgeführt.

Der Bundesminister:

